



Majestätisch zieht er auch über dem Elsofftal seine Kreise – Grund genug, einen Rundwanderweg nach ihm zu benennen: Wanderfreunde sind künftig auf dem Rotmilan-Höhenweg unterwegs.

Foto: dpa

Ein Vogel für die Wandervögel

ELSOFF Rotmilan-Höhenweg wird als solcher ausgezeichnet

Damit erhält der Rundwanderweg durchs Elsofftal seine offizielle Bezeichnung.

sz/nik ■ Wanderfreunden wird hier künftig ein Vogel gezeigt, und das ist auch völlig in Ordnung so: Es ist noch nicht lange her, da horchte die Siegener Zeitung für ihre Reihe „Was ist draus geworden?“ nach, wie es um den Rundwanderweg Elsofftal bestellt sei. Im April hatte die Heimatzeitung erstmals über das Gemeinschaftsprojekt berichtet, das die Dörfer im Elsofftal initiiert hatten, um den Wandertourismus in Wittgenstein weiter zu stärken. Dabei war die Bezeichnung Rundwanderweg Elsofftal aber, wie Dr.-Ing. Hartmut Dienst von der Interessengemeinschaft ausführte, nur Arbeitstitel. Nach einigem Kopfzerbrechen und einem ertraglosen Namenswettbewerb steht die offizielle Bezeichnung nun fest: Wer sich künftig im Elsofftal auf die Strümpfe macht, ist auf dem Rotmilan-Höhenweg unterwegs.

Fünf Ortschaften sind mit von der Partie, wobei im Vertragswerk geregelt ist, dass eine jede für ihren jeweiligen Abschnitt selbst verantwortlich ist. Der Rundwanderweg beginnt in Christianseck, führt dann über Wunderhausen, Diedenshausen, Alertshausen nach Elsoff und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Um das Vorhaben auch rechtlich abzusichern, hatten sich die Verantwortlichen den SGV ins Boot geholt. Auf diese Weise wurde der

Wanderweg auch digitalisiert und taucht künftig im SGV-Kartenmaterial auf. Mit seiner Auszeichnung war es u. a. deshalb nicht so flott vonstatten gegangen wie geplant, weil die Bürokratie dem Vorhaben einige Steine in den Weg gelegt hatte.

Doch letztlich nahm es auch einige Zeit in Anspruch, sich auf einen adäquaten Namen für die Strecke zu einigen. Einen geschichtlichen Bezug wollte man schaffen, hatte Hartmut Dienst seinerzeit im SZ-Gespräch erklärt, und hatte deshalb auch Heimatforscher um Rat gebeten. Doch der Name eines Adligen, der sich vor vielen Jahrhunderten für die Christianisierung im Elsofftal stark gemacht hatte, erschien den Beteiligten letztlich als Werbeträger nicht passend genug, vor allem deshalb, weil entlang der Strecke keine Zeugnisse seines Schaffens, wie z. B. eine Gedenktafel, zu finden sind.

Dass die Lösung letztlich also doch nicht historischen, stattdessen ornithologischen Ursprungs ist, ist ein Kompromiss: „Wir sind uns indessen bewusst, dass kein Name alle Beteiligten hundertprozentig zufriedengestellt haben würde“, schreibt die Interessengemeinschaft, die sich nun folgerichtig IG Rotmilan-Höhenweg getauft hat. „Der Rotmilan ist ein Greifvogel, den man hier oben sehr oft sehen kann“, so Hartmut Dienst. Außer im Winter könne der Wanderer den Vogel hier fast täglich beobachten, manchmal sogar in nur 15 bis 20 Metern Entfernung. Das wecke Assoziationen und gute Gefühle.

Und die gilt es nun zu vermarkten: Bis zum Südwestalentag, der vom 13. bis 15. September in Bad Berleburg stattfindet, will die IG mit der Markierung des Rotmilan-Höhenwegs loslegen. „Ob wir bis dahin alle 38 km markiert haben, wissen wir noch nicht. Aber wir werden jetzt auf jeden Fall beginnen“, meint Dienst. Auf dem Südwestalentag selbst, wo auch Berleburgs Dörfern ein Forum geboten wird, können sich Wandervögel u. a. am Stand von Diedenshausen mit frisch gedrucktem Infomaterial über den Höhenweg versorgen, denn schließlich müssen die Verantwortlichen nun für die Herbergen und Gastronomiebetriebe am Wegesrand die Werbetrömmel rühren.

Wer künftig unterwegs die Augen offenhält, sieht also zweierlei: Das weiße Fünfeck auf schwarzem Grund – fünf Ecken für fünf Dörfer – als „Logo“ des Höhenwegs, und natürlich den gefiederten Namensgeber selbst, wie er majestätisch seine Kreise zieht überm Elsofftal.

**Rotmilan-
Höhenweg**



Das ist das offizielle Wegezeichen für den Rundwanderweg.

Foto: IG